

XXL-Report

Meinungen und Einschätzungen zu
Übergewicht und Fettleibigkeit



**Meinungen und Einschätzungen
zu Übergewicht und Fettleibigkeit**

24. August 2016
n6414/33546 Le

forsa Politik- und Sozialforschung GmbH
Büro Berlin
Schreiberhauer Straße 30
10317 Berlin
Telefon: (0 30) 6 28 82-0

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	2
1. Zufriedenheit mit dem eigenen Körper und Aussehen	3
2. Meinungen zum Umgang mit dem eigenen Gewicht	6
3. Einschätzungen zum eigenen Körpergewicht	9
4. Bedeutung des Aussehens	11
5. Auftreten von Fettleibigkeit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen	14
6. Gründe für die Zunahme an übergewichtigen Menschen	17
7. Dicke Personen im eigenen Umfeld	18
8. Meinungen zu dicken, nicht fettleibigen Menschen	19
9. Fettleibige Personen im eigenen Umfeld	23
10. Meinungen zu fettleibigen Personen	24
11. Meinungen zu dicken, nicht fettleibigen und fettleibigen Menschen im Vergleich	26
12. Benachteiligung von fettleibigen, adipösen Menschen	27
13. Maßnahmen zur Reduzierung des Körpergewichts	29
14. Maßnahmen zur Reduzierung von Fettleibigkeit in Deutschland	30

Vorbemerkung

Im Auftrag der DAK Gesundheit hat forsa Politik- und Sozialforschung GmbH eine repräsentative Befragung unter der erwachsenen Bevölkerung zu Körpergewicht, Aussehen und zu Meinungen zu Fettleibigkeit durchgeführt.

Im Rahmen der Untersuchung wurden insgesamt 1.006 Personen ab 18 Jahren mit Hilfe des Befragungspanels forsa.omninet vom 25. Juli bis 5. August 2016 befragt. Die Untersuchungsbefunde werden im nachfolgenden Ergebnisbericht vorgestellt.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland übertragen werden.

1. Zufriedenheit mit dem eigenen Körper und Aussehen

Zunächst wurden den Befragten einige Aussagen zur Zufriedenheit mit dem eigenen Aussehen und Körper vorgegeben mit der Bitte anzugeben, in welchem Ausmaß jede der Aussagen auf sie persönlich zutrifft.

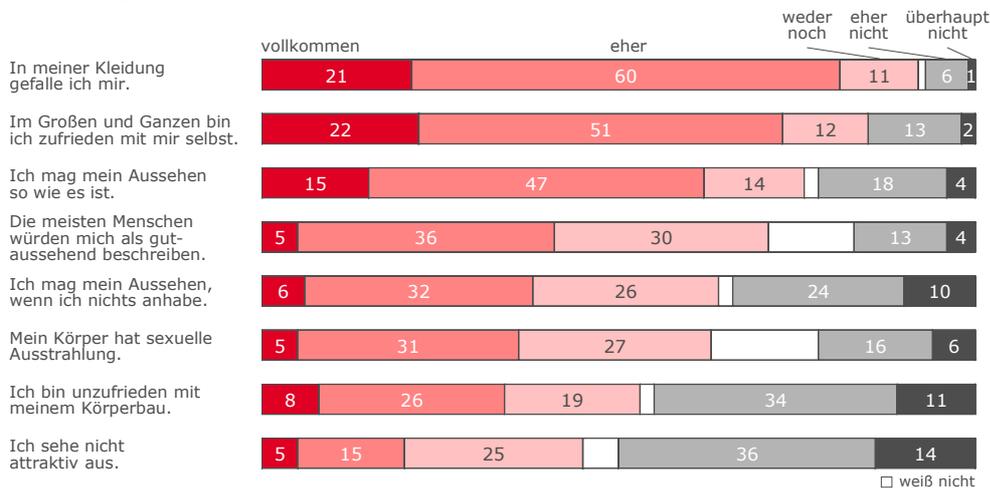
Die große Mehrheit der Befragten gibt an, dass es vollkommen bzw. eher zutrifft, dass sie sich in ihrer Kleidung gefallen (81 %) bzw. dass sie im Großen und Ganzen mit sich selbst zufrieden sind (73 %). 62 Prozent mögen ihr Aussehen so wie es ist.

Dass die meisten Menschen sie als gutaussehend beschreiben würden, meinen 41 Prozent. 38 Prozent mögen ihr Aussehen, wenn sie nichts anhaben und ähnlich viele Befragte (36 %) meinen, ihr Körper hätte sexuelle Ausstrahlung.

34 Prozent sind mit ihrem Körperbau unzufrieden, 20 Prozent meinen, sie würden nicht attraktiv aussehen.

Zufriedenheit mit dem eigenen Körper und Aussehen - insgesamt

Die jeweilige Aussage trifft zu



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

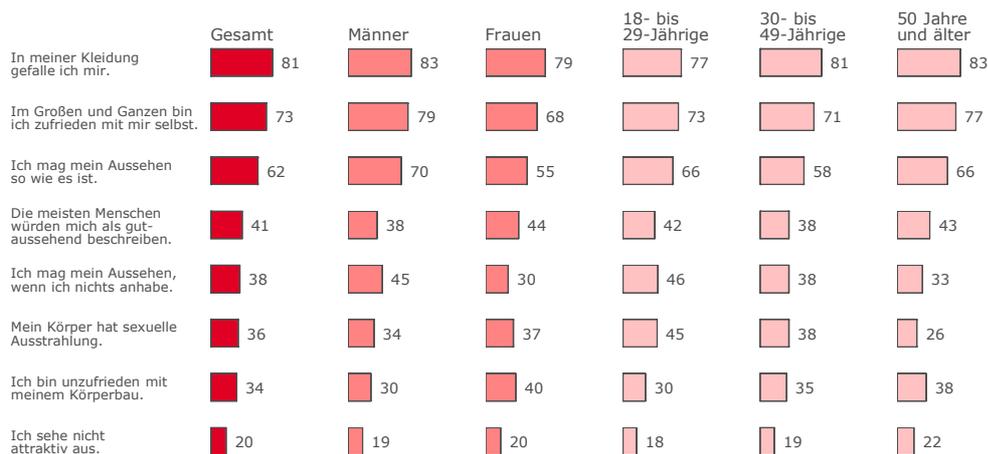
Männer sind häufiger als Frauen im Großen und Ganzen mit sich selbst zufrieden, mögen ihr Aussehen wie es ist bzw. wenn sie nichts anhaben.

Frauen hingegen sind häufiger als Männer unzufrieden mit ihrem Körperbau.

Jüngere Befragte unter 30 bzw. unter 50 Jahren mögen ihr Aussehen wenn sie nichts anhaben häufiger als jeweils ältere Befragte und meinen zudem auch häufiger, ihr Körper hätte sexuelle Ausstrahlung.

Zufriedenheit mit dem eigenen Körper und Aussehen - Geschlecht, Alter

Die jeweilige Aussage trifft vollkommen/eher zu



Basis: alle Befragten

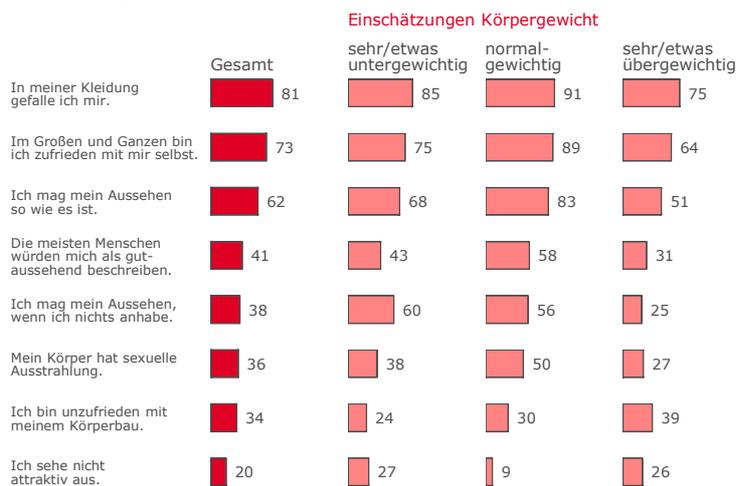
Angaben in Prozent

Normalgewichtige geben häufiger als unter- oder übergewichtige Befragte an, dass sie sich in ihrer Kleidung gefallen, im Großen und Ganzen mit sich selbst zufrieden sind, ihr Aussehen so wie es ist mögen, die meisten Menschen sie als gutaussehend bezeichnen würden und dass ihr Körper sexuelle Ausstrahlung hat.

Übergewichtige Personen meinen deutlich seltener als unter- oder normalgewichtige, dass sie ihr Aussehen mögen, wenn sie nichts anhaben. Häufiger sind Übergewichtige zudem unzufrieden mit ihrem Körperbau.

Zufriedenheit mit dem eigenen Körper und Aussehen - Eigenes Körpergewicht

Die jeweilige Aussage trifft vollkommen/eher zu



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

2. Meinungen zum Umgang mit dem eigenen Gewicht

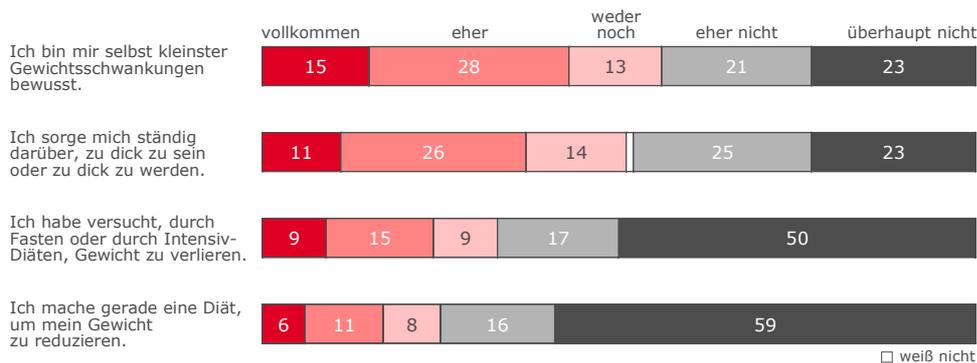
15 Prozent stimmen der Aussage vollkommen, 28 Prozent eher zu, dass sie sich selbst kleinster Gewichtsschwankungen bewusst sind.

Dass sie sich ständig darüber sorgen, zu dick zu sein oder zu dick zu werden, geben 37 Prozent an.

24 Prozent haben versucht, durch Fasten oder durch Intensiv-Diäten Gewicht zu verlieren. 17 Prozent machen gerade eine Diät, um ihr Gewicht zu reduzieren.

Meinungen zum Umgang mit dem eigenen Gewicht - insgesamt

Die jeweilige Aussage trifft zu



Basis: alle Befragten

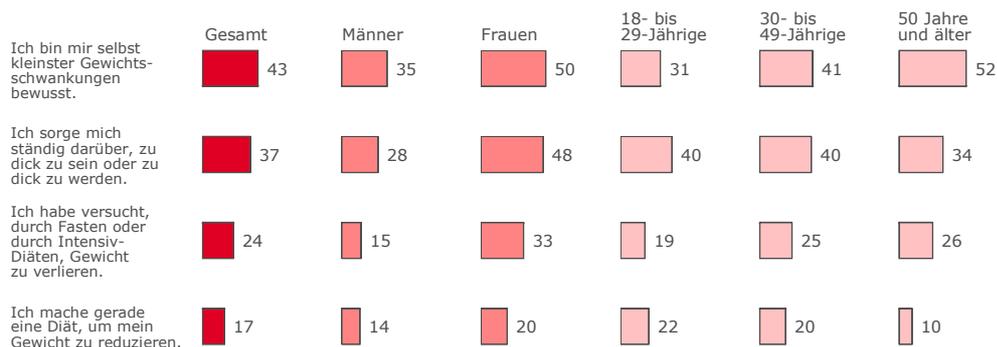
Angaben in Prozent

Frauen geben häufiger als Männer an, dass sie sich selbst kleinster Gewichtsschwankungen bewusst sind, sich ständig darüber sorgen, zu dick zu sein oder zu dick zu werden und haben häufiger schon versucht durch Fasten oder durch Intensiv-Diäten Gewicht zu verlieren.

Die über 50-Jährigen geben häufiger als die jüngeren Befragten an, dass sie sich selbst kleinster Gewichtsschwankungen bewusst sind. Unter 50-Jährige sorgen sich häufiger darüber, zu dick zu sein oder zu dick zu werden.

Meinungen zum Umgang mit dem eigenen Gewicht - Geschlecht, Alter

Die jeweilige Aussage trifft vollkommen/eher zu



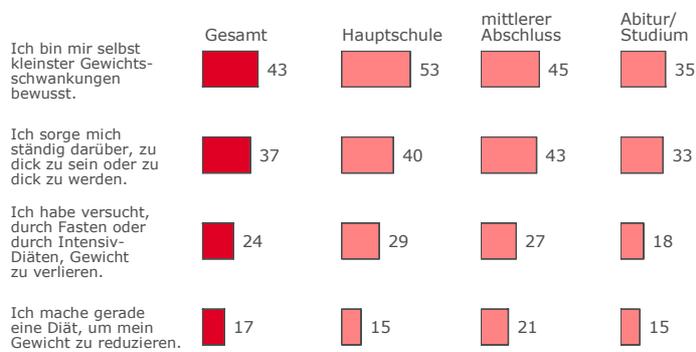
Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

Kleinster Gewichtsschwankungen bewusst sind sich nach eigenen Angaben Befragte mit formal niedriger Bildung häufiger als Befragte mit weiterführenden Bildungsabschlüssen. Gleiches gilt für die Sorge darüber, zu dick zu sein oder zu dick zu werden sowie den Gewichtsverlust durch Fasten oder durch Intensiv-Diäten.

Meinungen zum Umgang mit dem eigenen Gewicht - Bildung

Die jeweilige Aussage trifft vollkommen/eher zu



Basis: alle Befragten

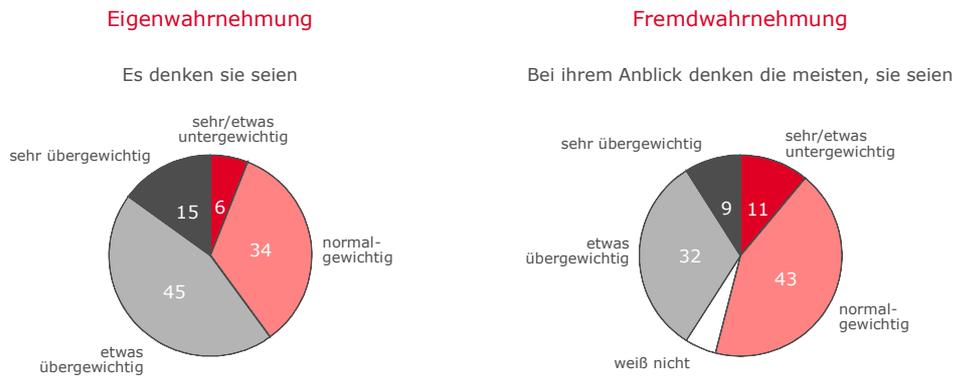
Angaben in Prozent

3. Einschätzungen zum eigenen Körpergewicht

Von sich selbst denken nur wenige (6 %), dass sie sehr oder etwas untergewichtig seien. Jeder Dritte (34 %) denkt, er sei normalgewichtig. Über die Hälfte der Befragten hält sich für etwas (45 %) oder sehr (15 %) übergewichtig.

Danach gefragt, was man denkt was andere von ihnen bei ihrem Anblick denken („Fremdwahrnehmung“), meinen 11 Prozent, dass andere sie wahrscheinlich für etwas oder sehr untergewichtig halten. 43 Prozent meinen, andere würden sie für normalgewichtig halten. Dass andere sie für etwas (32 %) oder sehr (9 %) übergewichtig halten, glauben weniger Befragte als das von sich selbst denken.

Einschätzungen zum eigenen Körpergewicht - insgesamt



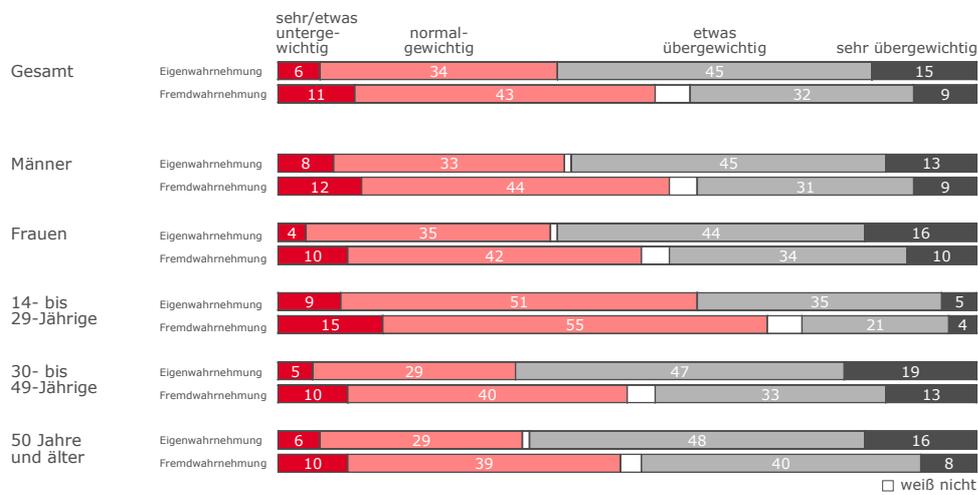
Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

Sowohl Männer als auch Frauen, Junge wie Alte sehen sich selbst häufiger als etwas oder sehr übergewichtig an als dass sie denken, dass andere dies auch tun.

Einschätzungen zum eigenen Körpergewicht - Geschlecht, Alter

Es denken sie seien bzw. bei ihrem Anblick denken die meisten, sie seien



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

4. Bedeutung des Aussehens

Die Mehrheit aller Befragten (81 %) gibt an, darauf zu achten, Kleidung zu kaufen, die ihnen sehr gut steht. 74 Prozent macht es verlegen, wenn sie ungepflegt sind und 66 Prozent überprüfen ihr Aussehen, bevor sie sich unter Menschen begeben.

55 Prozent geben sich besondere Mühe, ihre Haare zu pflegen. 53 Prozent benutzen sehr wenige Pflegeprodukte und 46 Prozent ist es wichtig, dass sie immer gut aussehen.

36 Prozent ziehen sich gern bequem an, egal wie es aussieht, 30 Prozent versuchen ständig, ihr Aussehen zu verbessern. 29 Prozent ist es egal, was andere Menschen über ihr Aussehen denken. Bevor sie ausgehen, verbringen 25 Prozent der Befragten viel Zeit damit, sich zurecht zu machen. 21 Prozent prüfen ihr Aussehen im Spiegel, wann immer sie können und nur 11 Prozent geben an, niemals über ihr Aussehen nachzudenken.

Bedeutung des Aussehens - insgesamt (1)

Die jeweilige Aussage trifft zu

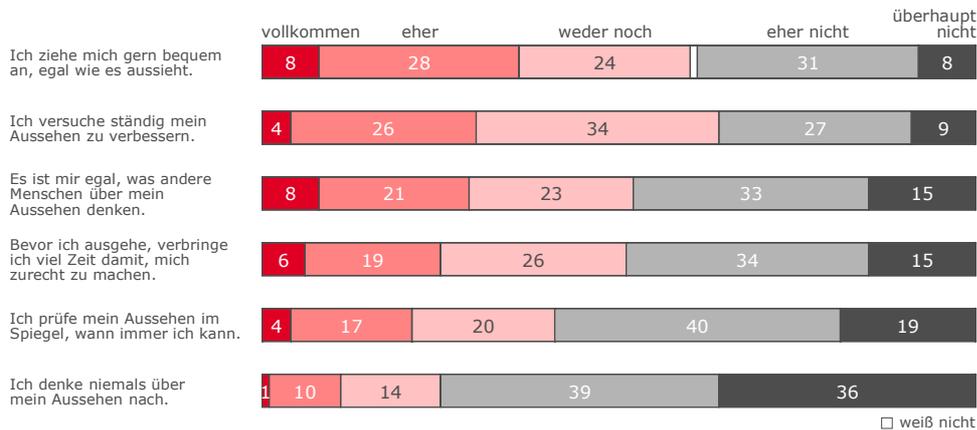


Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

Bedeutung des Aussehens - insgesamt (2)

Die jeweilige Aussage trifft zu



Basis: alle Befragten

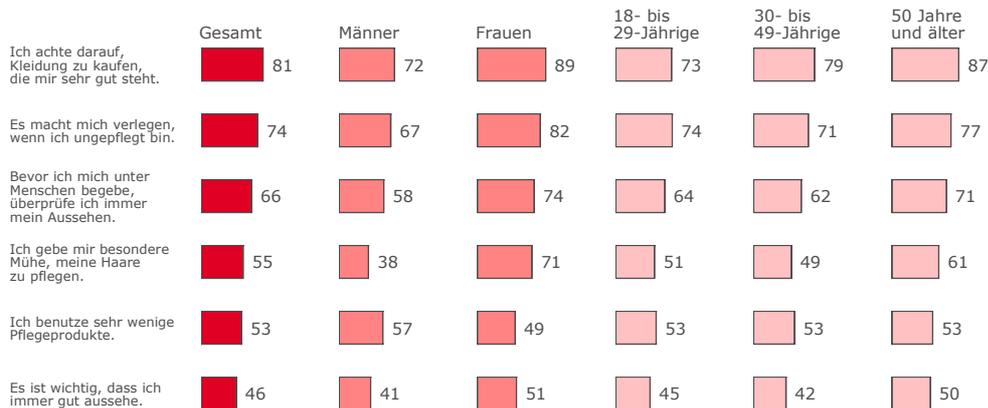
Angaben in Prozent

Frauen achten häufiger als Männer darauf, Kleidung zu kaufen, die ihnen gut steht, es macht sie häufiger verlegen, wenn sie ungepflegt sind, sie überprüfen häufiger ihr Aussehen, bevor sie sich unter Menschen begeben und geben sich deutlich häufiger als Männer besondere Mühe, ihre Haare zu pflegen. Sie versuchen auch häufiger als Männer ständig ihr Aussehen zu verbessern und verbringen viel Zeit damit, sich zurecht zu machen, bevor sie ausgehen.

Männer geben häufiger als Frauen an, nur sehr wenige Pflegeprodukte zu benutzen, sich gerne bequem anzuziehen und dass es ihnen egal sei, was andere Menschen über ihr Aussehen denken.

Bedeutung des Aussehens - Geschlecht, Alter (1)

Die jeweilige Aussage trifft vollkommen/eher zu

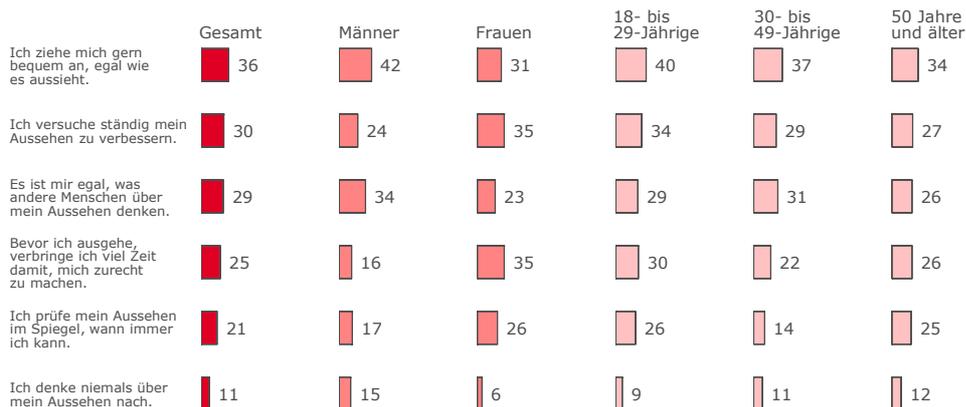


Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

Bedeutung des Aussehens - Geschlecht, Alter (2)

Die jeweilige Aussage trifft vollkommen/eher zu



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

5. Auftreten von Fettleibigkeit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen

Fettleibigkeit ist nicht in allen Bevölkerungsgruppen gleich stark verbreitet. Den Befragten wurden verschiedene Gruppen der Bevölkerung vorgegeben mit der Bitte jeweils anzugeben, ob diese Gruppen ihrer Einschätzung nach häufiger oder seltener als der Durchschnitt von starkem Übergewicht betroffen sind.

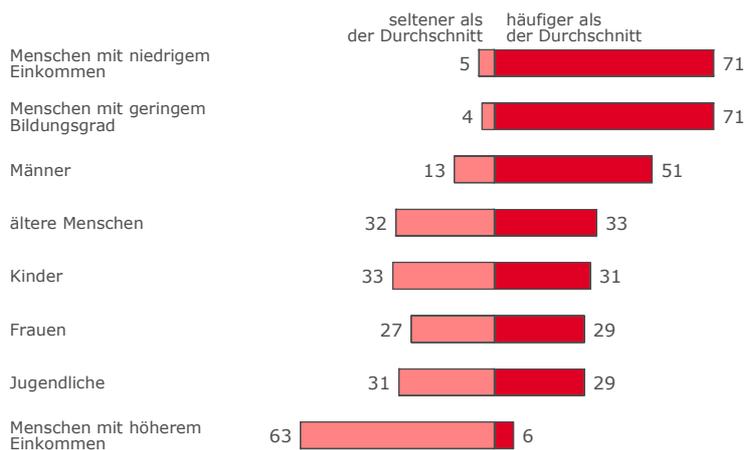
Die Mehrheit der Befragten (jeweils 71 %) meint, dass Menschen mit niedrigem Einkommen sowie mit geringem Bildungsgrad häufiger als der Durchschnitt von starkem Übergewicht betroffen seien. 51 Prozent glauben dies von Männern.

Jeweils rund ein Drittel aller Befragten glaubt, dass ältere Menschen (33 %), Kinder (31 %), Frauen oder Jugendliche (jeweils 29 %) häufiger als der Durchschnitt von Fettleibigkeit betroffen seien. Jeweils ähnlich viele meinen von diesen Gruppen, dass diese seltener als der Durchschnitt an Fettleibigkeit leiden würden.

Von Menschen mit höherem Einkommen glauben fast zwei Drittel (63 %), dass diese seltener als der Durchschnitt von Fettleibigkeit betroffen sind.

Auftreten von Fettleibigkeit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen - insgesamt

Die jeweilige Gruppe ist von starkem Übergewicht betroffen



Basis: alle Befragten

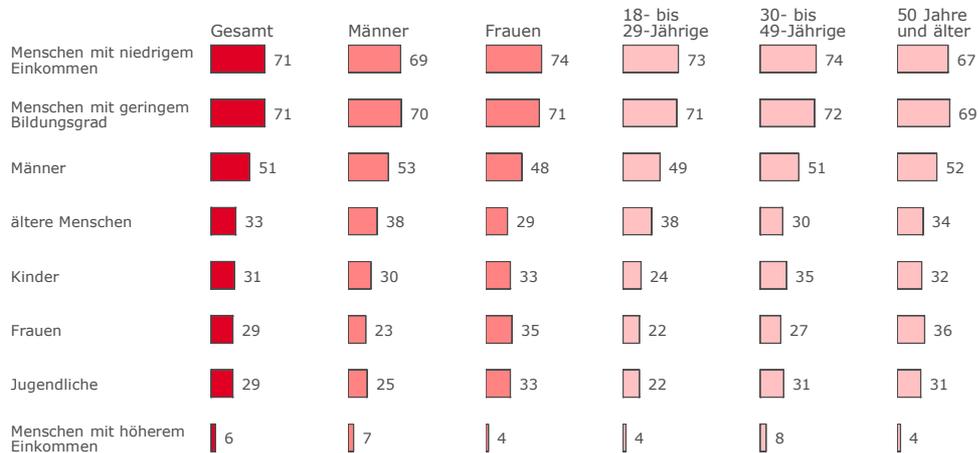
Angaben in Prozent

Frauen glauben etwas häufiger als Männer, dass ihresgleichen sowie Jugendliche häufiger als der Durchschnitt von Übergewicht betroffen sind.

Jüngere Befragte unter 30 Jahren glauben seltener als die älteren Befragten, dass Kinder, Frauen und Jugendliche überdurchschnittlich häufig von Übergewicht betroffen seien.

Auftreten von Fettleibigkeit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen - Geschlecht, Alter

Die jeweilige Gruppe ist häufiger als der Durchschnitt von starkem Übergewicht betroffen



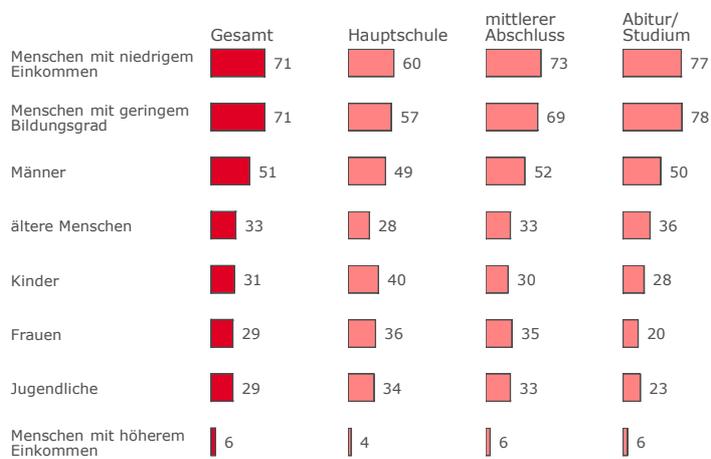
Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

Befragte mit formal niedrigen Bildungsabschlüssen glauben seltener als Befragte mit mittlerer oder höherer Bildung, dass die niedrigen Einkommens- und Bildungsschichten überdurchschnittlich häufig von Fettleibigkeit betroffen sind. Häufiger glauben sie, dass Kinder von Fettleibigkeit betroffen sind.

Auftreten von Fettleibigkeit in verschiedenen Bevölkerungsgruppen - Bildung

Die jeweilige Gruppe ist häufiger als der Durchschnitt von starkem Übergewicht betroffen



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

6. Gründe für die Zunahme an übergewichtigen Menschen

Die Zahl an stark übergewichtigen, fettleibigen Menschen hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Befragten wurden offen, ohne jede Vorgabe gebeten anzugeben, was aus ihrer Sicht die wichtigsten Gründe für diese Zunahme sind.

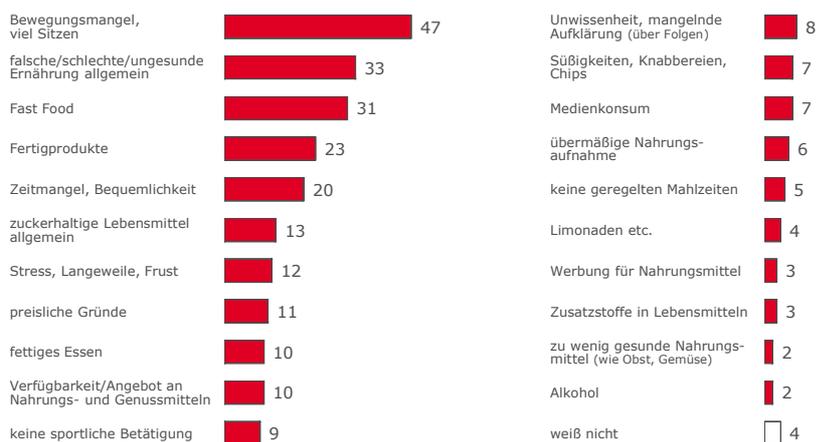
Für knapp die Hälfte der Befragten (47 %) liegt die Zunahme an stark übergewichtigen Menschen vor allem im Bewegungsmangel bzw. in viel Sitzen begründet.

Jeder Dritte meint, allgemein eine falsche, schlechte bzw. ungesunde Ernährung (33 %) bzw. Fast Food (31 %) sei Schuld. 23 Prozent sehen den Grund für die Zunahme in den vielen Fertigprodukten, 20 Prozent im Zeitmangel oder der Bequemlichkeit der Menschen.

Weitere Gründe, die genannt werden, sind unter anderen zuckerhaltige Lebensmittel, Stress, Langeweile und Frust, preisliche Gründe (z. B. dass ungesundes Essen günstig ist).

Gründe für die Zunahme an übergewichtigen Menschen

Die wichtigsten Gründe für die Zunahme an stark übergewichtigen, fettleibigen Menschen, sind:



offene Frage, Mehrfachnennungen möglich; aufgeführt sind alle Nennungen mit mindestens 2 Prozent
Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

7. Dicke Personen im eigenen Umfeld

Die große Mehrheit aller Befragten hat im Freundeskreis (75 %), im Familienkreis (73 %) oder in der Nachbarschaft (72 %) Personen, die dick sind. Von den Erwerbstätigen haben zudem 81 Prozent auch Kollegen, die dick sind.

Dicke Personen im eigenen Umfeld

Es gibt dicke Personen im eigenen Umfeld

	Im Kollegenkreis *)	Im Freundeskreis	Im Familienkreis	In der Nachbarschaft
Gesamt	81	75	73	72
Männer	81	71	70	72
Frauen	81	79	77	73
18- bis 29-Jährige	79	71	78	74
30- bis 49-Jährige	84	81	78	72
50 Jahre und älter	77	72	66	71
Hauptschule	72	74	67	70
mittlerer Abschluss	82	73	75	73
Abitur/Studium	85	77	75	73
Partnerschaft				
ja	84	77	74	75
nein	77	72	72	68
Erwerbstätigkeit				
ja	81	78	78	74
nein	-	68	64	69

*) Basis: Erwerbstätige
Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

8. Meinungen zu dicken, nicht fettleibigen Menschen

Den Befragten wurden einige Aussagen zu dicken (nicht fettleibigen) Menschen vorgegeben mit der Bitte anzugeben, ob sie jeweils eher zustimmen oder nicht zustimmen.

44 Prozent stimmen der Aussage zu, dass sie sich fragen, warum derjenige es so weit hat kommen lassen, dass er dick ist. 43 Prozent meinen, dicke Menschen würden Geselligkeit ausstrahlen.

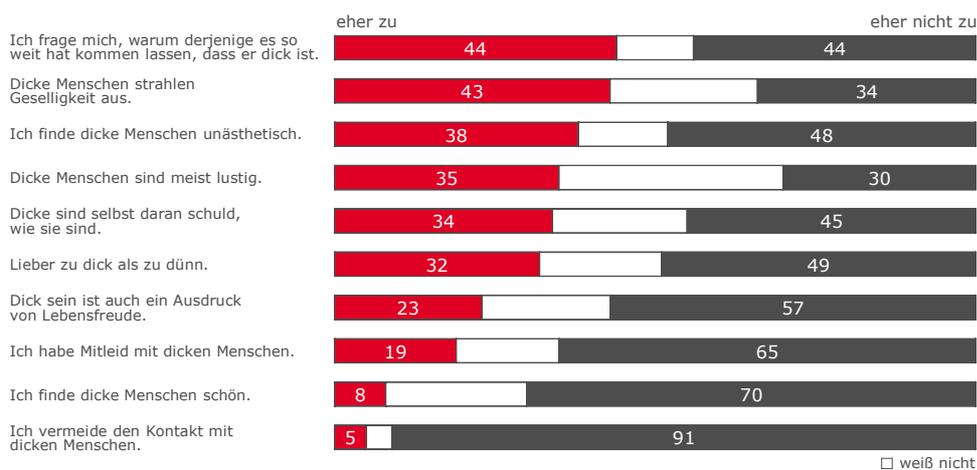
38 Prozent halten dicke Menschen für unästhetisch, 35 Prozent meinen, dicke Menschen seien meist lustig. Dass Dicke selbst daran schuld sind, meinen 34 Prozent. 32 Prozent stimmen der Aussage „Lieber zu dick als zu dünn“ zu.

23 Prozent halte dick sein auch für einen Ausdruck von Lebensfreude, 19 Prozent haben Mitleid mit dicken Menschen. 8 Prozent finden dicke Menschen schön.

Nur wenige finden dicke Menschen schön (8 %) oder vermeiden gar den Kontakt mit dicken Menschen (5 %).

Meinungen zu dicken, nicht fettleibigen Menschen - insgesamt

Es stimmen den Aussagen zu dicken Menschen



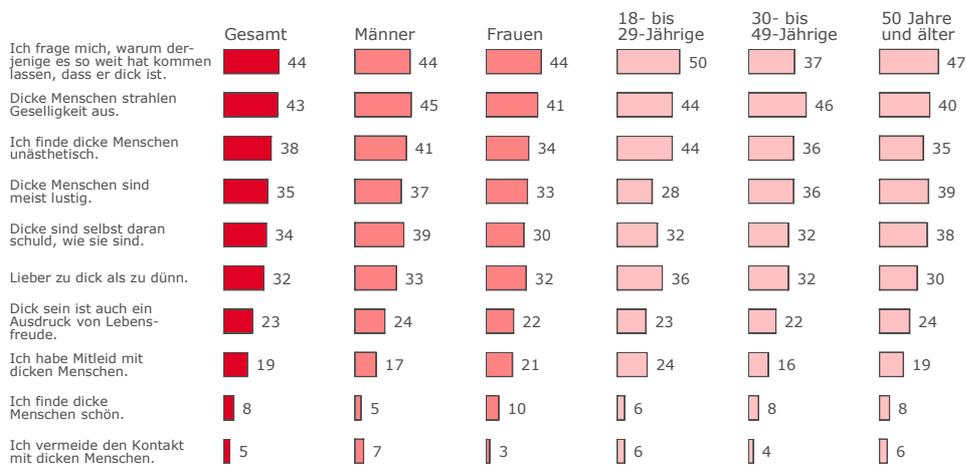
Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

Jüngere Befragte unter 30 Jahren meinen etwas seltener als die älteren Befragten, dass dicke Menschen meist lustig sind.

Meinungen zu dicken, nicht fettleibigen Menschen - Geschlecht, Alter

Es stimmen den Aussagen zu dicken Menschen eher zu



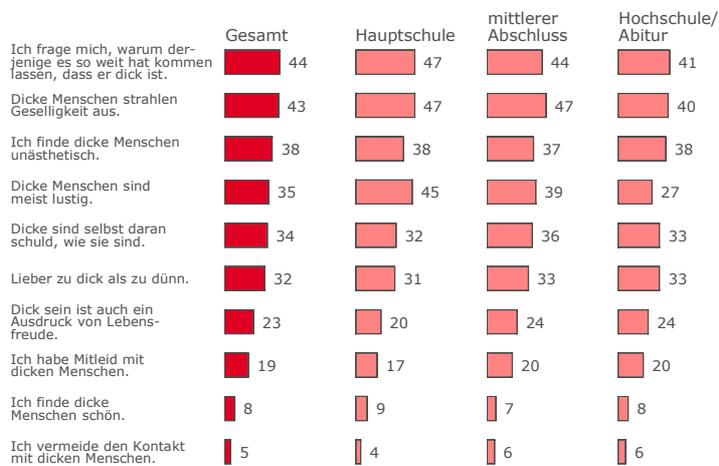
Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

Befragte mit formal niedriger Bildung meinen überdurchschnittlich häufig, dass dicke Menschen meist lustig seien.

Meinungen zu dicken, nicht fettleibigen Menschen - Bildung

Es stimmen den Aussagen zu dicken Menschen eher zu



Basis: alle Befragten

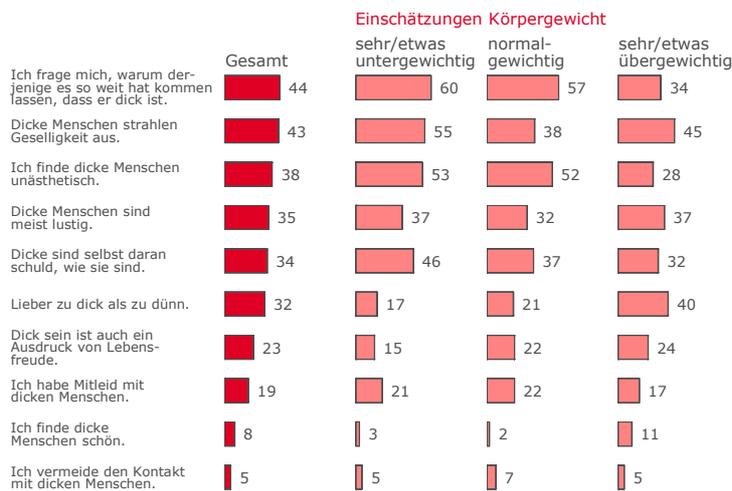
Angaben in Prozent

Befragte, die sich selbst als (etwas) übergewichtig einschätzen, meinen seltener als Normal- oder Untergewichtige, dass sie sich selbst fragen, warum derjenige es so weit hat kommen lassen und finden dicke Menschen auch seltener unästhetisch. Häufiger stimmen sie der Aussage „lieber zu dick als zu dünn“ zu.

Befragte mit Untergewicht meinen überdurchschnittlich häufig, dass dicke Menschen Geselligkeit ausstrahlen und dass Dicke selbst dran schuld sind wie sie sind.

Meinungen zu dicken, nicht fettleibigen Menschen - Eigenes Körpergewicht

Es stimmen den Aussagen zu dicken Menschen eher zu



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

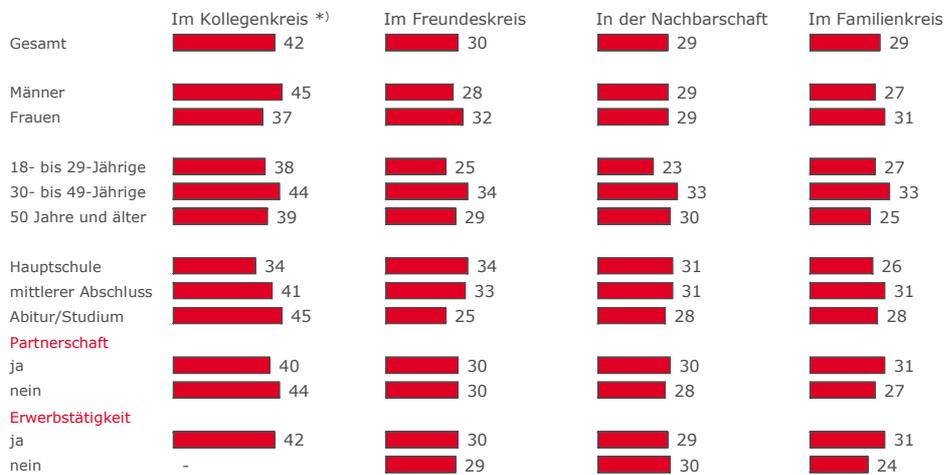
9. Fettleibige Personen im eigenen Umfeld

Bei 42 Prozent der Erwerbstätigen gibt es im Kollegenkreis fettleibige Personen.

Jeweils knapp ein Drittel aller Befragten hat zudem im Freundeskreis (30 %), in der Nachbarschaft oder im Familienkreis (jeweils 29 %) fettleibige Personen.

Fettleibige Personen im eigenen Umfeld

Es gibt fettleibige Menschen im eigenen Umfeld



^{*)} Basis: Erwerbstätige
Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

10. Meinungen zu fettleibigen Personen

Auch zu fettleibigen Personen wurden den Befragten einige Aussagen vorgegeben mit der Bitte anzugeben, ob sie diesen zustimmen.

Die große Mehrheit (71 %) gibt an, fettleibige Menschen unästhetisch zu finden. 61 Prozent fragen sich, warum derjenige es so weit hat kommen lassen, dass er fettleibig ist.

41 Prozent haben Mitleid mit fettleibigen Menschen und 36 Prozent meinen, Fettleibige seien selbst daran schuld, wie sie sind.

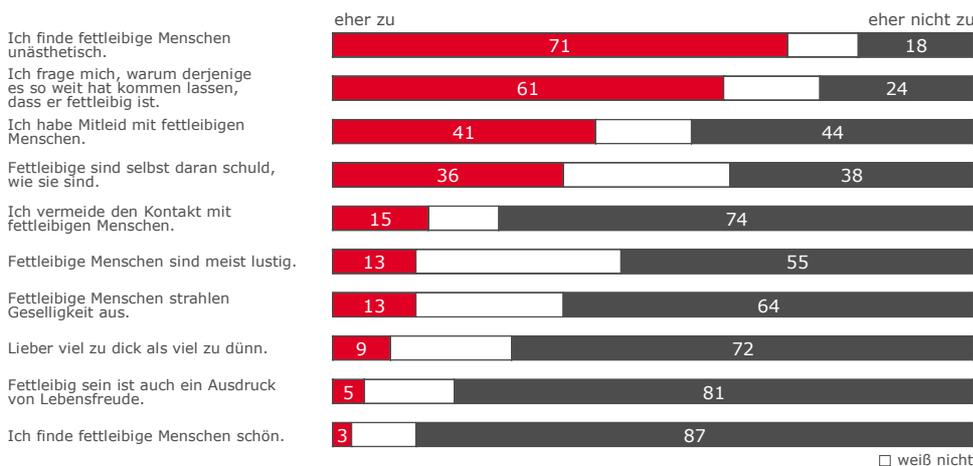
15 Prozent geben an, den Kontakt mit fettleibigen Menschen zu vermeiden. 13 Prozent meinen, fettleibige Menschen seien meist lustig und ebenso viele finden, dass fettleibige Menschen Geselligkeit ausstrahlen.

9 Prozent stimmen der Aussage „Lieber viel zu dick als viel zu dünn“ zu.

Nur wenige meinen, fettleibig sein sei auch ein Ausdruck von Lebensfreude (5 %) oder finden fettleibige Menschen schön (3 %).

Meinungen zu fettleibigen Menschen - insgesamt

Es stimmen den Aussagen zu fettleibigen Menschen



Basis: alle Befragten

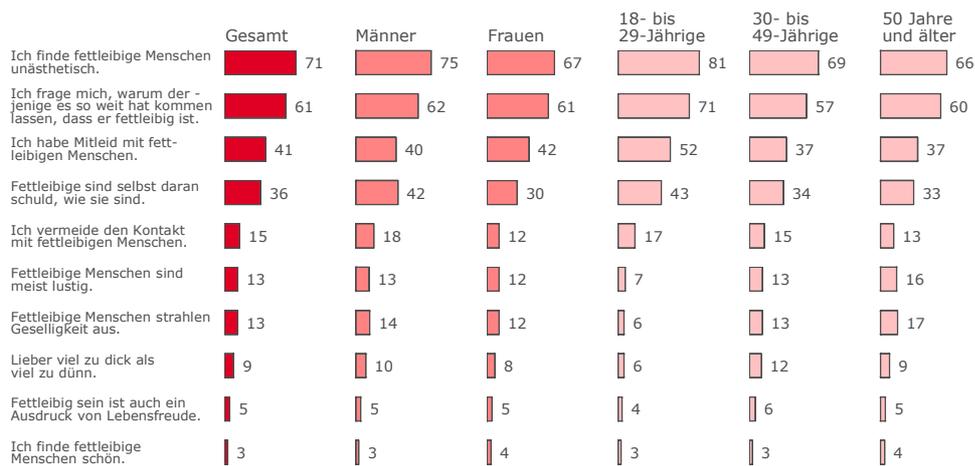
Angaben in Prozent

Männer finden fettleibige Menschen häufiger als Frauen unästhetisch und sind häufiger der Ansicht, Fettleibige seien selbst daran schuld, wie sie sind.

Dass sie fettleibige Menschen unästhetisch finden, sich fragen, warum derjenige es soweit hat kommen lassen, dass er fettleibig ist, dass sie Mitleid mit fettleibigen Menschen haben und dass Fettleibige selbst daran Schuld seien, wie sie sind, geben die unter 30-Jährigen jeweils häufiger als die über 30-Jährigen an.

Meinungen zu fettleibigen Menschen - Geschlecht, Alter

Es stimmen den Aussagen zu fettleibigen Menschen eher zu



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

11. Meinungen zu dicken, nicht fettleibigen und fettleibigen Menschen im Vergleich

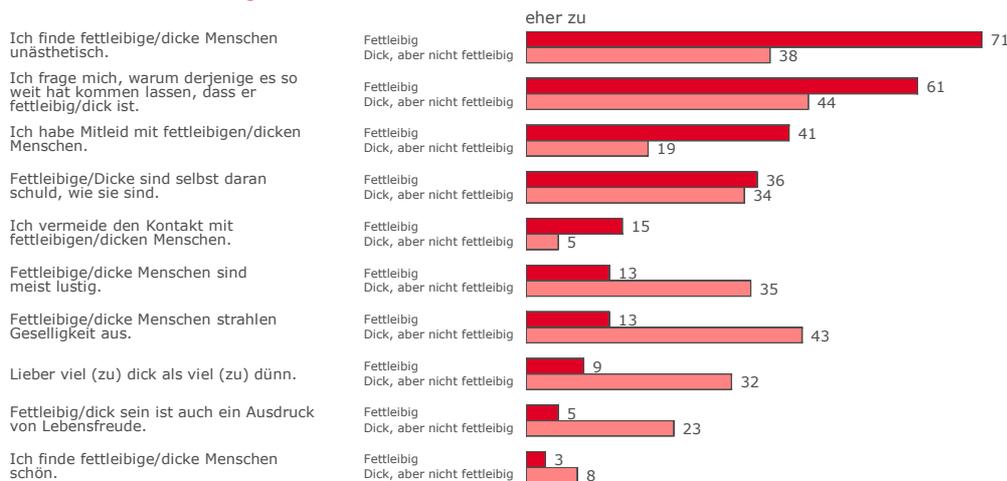
Bei einem direkten Vergleich der Zustimmung zu Aussagen über dicke, aber nicht fettleibige Menschen und über fettleibige Menschen fällt auf, dass die Befragten negativen Aussagen über fettleibige Menschen deutlich häufiger zustimmen als bei dicken Menschen.

So geben die Befragten bei fettleibigen Menschen deutlich häufiger als bei dicken Menschen an, diese unästhetisch zu finden. Ebenso fragen sich bei fettleibigen Menschen deutlich mehr Befragte als bei dicken Menschen, warum derjenige es so weit hat kommen lassen, dass er fettleibig/dick ist. Auch werden fettleibige Menschen deutlich häufiger von den Befragten bemitleidet als dicke Menschen.

Hingegen stimmen die Befragten positiven Aussagen bei dicken Menschen deutlich häufiger zu als bei fettleibigen Menschen. So finden Befragte bei dicken Menschen deutlich häufiger als bei fettleibigen Menschen, dass diese Menschen meist lustig seien, Geselligkeit ausstrahlen und dick sein auch ein Ausdruck von Lebensfreude ist. Ebenso stimmen die Befragten bei dicken Menschen deutlich häufiger als bei fettleibigen Menschen der Aussage „Lieber viel zu dick als viel zu dünn“ zu.

Meinungen zu fettleibigen und zu dicken, nicht fettleibigen Menschen - Vergleich

Es stimmen den Aussagen



Basis: jeweils alle Befragten

Angaben in Prozent

12. Benachteiligung von fettleibigen, adipösen Menschen

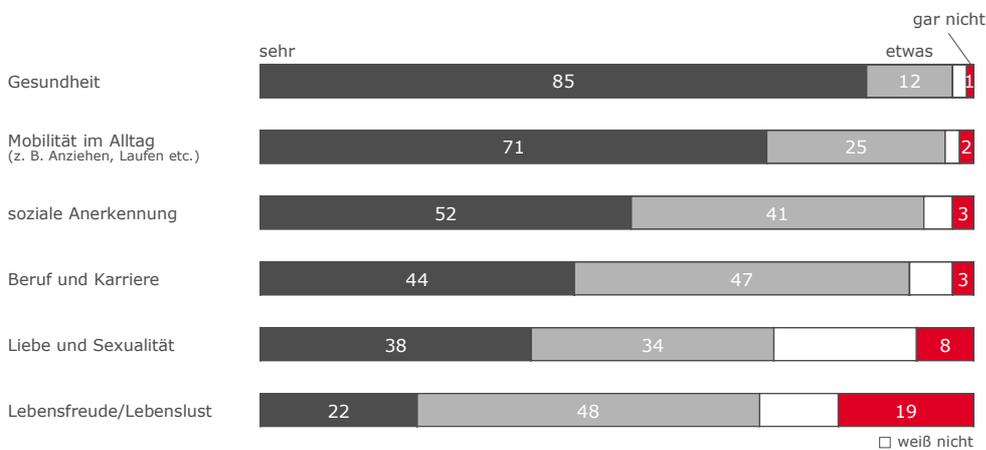
Den Befragten wurden verschiedene Bereiche bzw. Situationen vorgegeben mit der Bitte jeweils anzugeben, ob Menschen, die fettleibig oder adipös sind, wegen ihres Gewichts sehr oder etwas benachteiligt werden bzw. eingeschränkt sind.

Sehr benachteiligt bzw. beeinträchtigt sind fettleibige, adipöse Menschen nach Meinung der Befragten vor allem hinsichtlich ihrer Gesundheit (85 %) und der Mobilität im Alltag (71 %). 52 Prozent halten fettleibige Menschen bei der sozialen Anerkennung, 44 Prozent in Beruf und Karriere, 38 Prozent bei Liebe und Sexualität für benachteiligt bzw. eingeschränkt.

In ihrer Lebensfreude oder Lebenslust sind adipöse Menschen nach Meinung von 22 Prozent der Befragten sehr eingeschränkt.

Benachteiligung von fettleibigen, adipösen Menschen - insgesamt

Fettleibige oder adipöse Menschen werden wegen ihres Gewichtes in den folgenden Bereichen bzw. Situationen benachteiligt bzw. sind eingeschränkt



Basis: alle Befragten

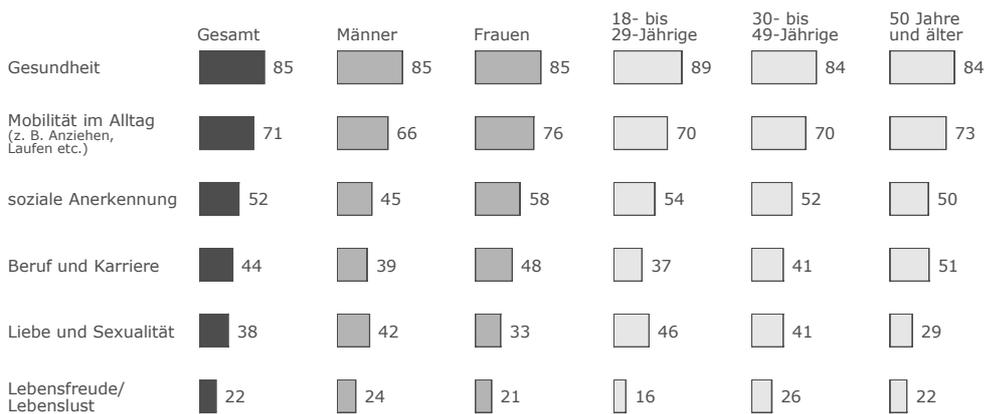
Angaben in Prozent

Frauen glauben häufiger als Männer, dass adipöse Menschen hinsichtlich der Mobilität im Alltag, der sozialen Anerkennung und im Beruf bzw. der Karriere benachteiligt sind. Männer sehen häufiger als Frauen eine Benachteiligung von fettleibigen Menschen bei der Liebe und Sexualität.

Dass adipöse Menschen im Beruf benachteiligt sind, glauben vor allem die über 50-Jährigen. Die unter 50-Jährigen sehen häufiger als die älteren eine Benachteiligung bzw. Einschränkung von Fettleibigen bei Liebe und Sexualität.

Benachteiligung von fettleibigen, adipösen Menschen - Geschlecht, Alter

Fettleibige oder adipöse Menschen werden wegen ihres Gewichtes in den folgenden Bereichen bzw. Situationen sehr benachteiligt bzw. sind eingeschränkt



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

13. Maßnahmen zur Reduzierung des Körpergewichts

Die Befragten wurden um eine Einschätzung gebeten, was fettleibige Menschen ihrer Einschätzung nach tun können, um ihr Körpergewicht dauerhaft zu reduzieren.

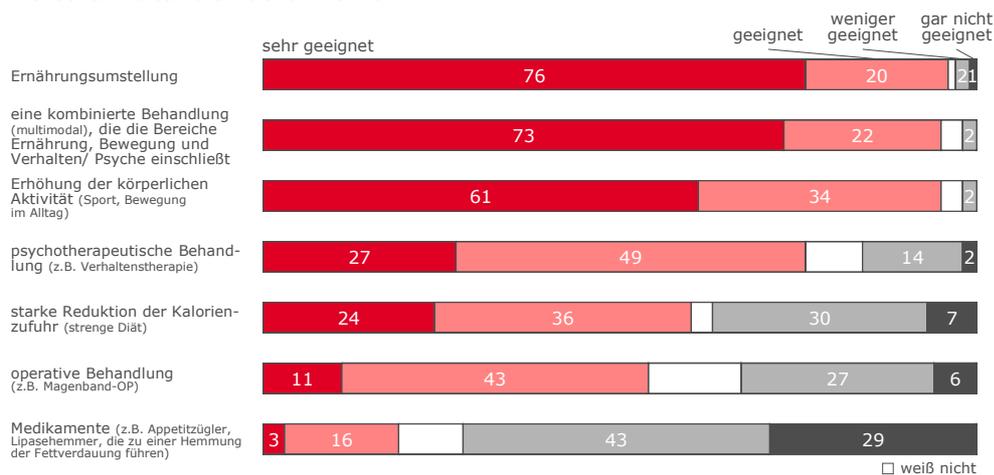
Besonders häufig meinen die Befragten, dass eine Ernährungsumstellung (96 %), eine kombinierte Behandlung, die die Bereiche Ernährung, Bewegung und Verhalten/Psychologie einschließt (95 %) sowie eine Erhöhung der körperlichen Aktivität (95 %) – also Sport bzw. Bewegung im Alltag – (sehr) geeignet seien, um das Körpergewicht dauerhaft zu reduzieren.

Eine psychotherapeutische Behandlung (z. B. Verhaltenstherapie) halten 76 Prozent für geeignet, eine starke Reduktion der Kalorienzufuhr 60 Prozent.

54 Prozent halten eine operative Behandlung wie z. B. eine Magenband-OP, 19 Prozent Medikamente wie Appetitzügler oder Lipasehemmer für geeignete Maßnahmen zur Reduzierung des Körpergewichts von Fettleibigen.

Eignung von Maßnahmen zur Reduzierung des Körpergewichts - insgesamt

Für die Reduzierung des Körpergewichts von fettleibigen Menschen halten die Maßnahmen für



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent

14. Maßnahmen zur Reduzierung von Fettleibigkeit in Deutschland

Die Befragten wurden auch noch um eine Einschätzung gebeten, welche Maßnahmen ihrer Meinung nach dazu beitragen könnten, dass weniger Menschen übergewichtig oder fettleibig werden.

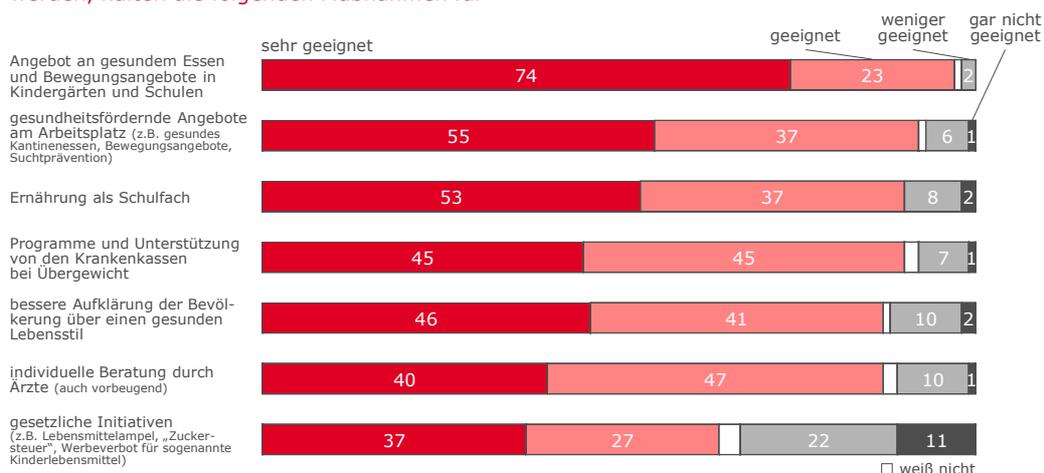
Besonders häufig wird ein Angebot an gesundem Essen und Bewegungsangebote in Kindergärten und Schulen für eine sehr geeignete Präventionsmaßnahme gehalten (74 %).

55 Prozent halten gesundheitsfördernde Angebote am Arbeitsplatz wie gesundes Kantinenessen oder Bewegungsangebote, 53 Prozent ein Schulfach „Ernährung“ für sehr geeignet dazu beizutragen, dass weniger Menschen übergewichtig oder fettleibig werden.

Programme und Unterstützung von den Krankenkassen bei Übergewicht halten 45, eine bessere Aufklärung der Bevölkerung über einen gesunden Lebensstil 46, eine individuelle – auch vorbeugende - Beratung durch Ärzte 40 Prozent und gesetzliche Initiativen wie z. B. die Lebensmittelampel, eine „Zuckersteuer“ oder ein Werbeverbot für sogenannten Kinderlebensmittel 37 Prozent für sehr geeignet.

Eignung von Maßnahmen zur Reduzierung von Fettleibigkeit in Deutschland - insgesamt

Damit weniger Menschen hierzulande übergewichtig oder fettleibig werden, halten die folgenden Maßnahmen für



Basis: alle Befragten

Angaben in Prozent